

Die Mongolen kommen nach Feldkirch!

Nachdem die Ausbildung der beiden mongolischen Ärzte Dr. Ganbat und Dr. Otgon im Jahr 2006 in Krankenhaus Ried im Innkreis so erfolgreich und wichtig für die weitere Entwicklung der Intensivmedizin in Ulaanbaatar war (siehe Bericht), entschloss sich Bruni Netzer, eine solche Ausbildung auch zwei Krankenschwestern der Intensivstation des Krankenhaus Nr 1 in Ulaanbaatar zu ermöglichen. Mit großer Hilfe von Bernd Schelling und Wolfgang Bohner waren rasch und unbürokratisch Kost und Logis organisiert. Vielen Dank an dieser Stelle!



Tsetsege und Sainaa unterstützen Dr. Georg Pfanner bei der fiberoptischen Bronchoskopie. Ein solches Bronchoskop gibt es bereits auf der mongolischen Intensivstation, mit dem Umgang sind aber nur wenige der Ärzte und bislang noch niemand von der Pflege vertraut. Tsetsege und Sainaa werden das ändern!



Anfang Juli war es dann soweit: Die Krankenschwestern Sainaa (im Bild links) und Tsetsege (im Bild rechts) kamen in Feldkirch an und wurden schnell und herzlich ins Team der Intensivstation aufgenommen. Tsetsege ist die Lehrkrankenschwester auf der mongolischen Intensivstation und verwaltet seit letztem Jahr auch das Lager an Verbrauchsmaterialien und Geräten. Sainaa und Tsetsege sind hoch motiviert, möglichst viele Eindrücke aus Feldkirch mit nach Hause zu nehmen und dort bestmöglich in den klinischen Alltag übernehmen zu können.



Tsetsege und Sainaa haben während ihres Aufenthaltes viel gelernt und gesehen: angefangen bei der routinemäßigen Körperpflege des kritisch kranken Patienten über den hygienischen Umgang mit zentralen und arteriellen Zugängen bis hin zur Assistenz intensivmedizinischer Tätigkeiten. Ganz besonders wichtig war auch der menschliche Umgang mit den Patienten, wie

Die Mongolen kommen nach Feldkirch!

hier im Bild zum Beispiel Sainaa beim „Vorarlberger Nachrichten“ Lesen.



Zwei besonders Hübsche: „Mosi“ und Tsetsege.



Die Feldkircher Schattenburg hat bereits so manches Herz der Gäste höher schlagen lassen, aber ein derart großes Stück Fleisch am eigenen Teller zu haben, das bedeutet den 7. Himmel für jede Mongolin.



„Zum Hürota“ ... aber Tsetsege hat schon einen Freund und Ingenieur ist er oben drein.



Danke an das gesamte Team der Intensivstation! Ihr habt Euch so herzlich um

Die Mongolen kommen nach Feldkirch!

Tsetsege und Sainaa gekümmert und ihnen damit eine unvergessliche und lehrreiche Zeit in Feldkirch geschenkt.



Der größte Dank gilt aber ganz bestimmt unserer Bruni, die erst alles möglich gemacht hat. Danke für Deine Motivation, Deinen Einsatz, Deine Geduld und Deine Hilfe!